

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 65 (1978)
Heft: 13: Technisches Werken, Zeichnen und Gestalten als Möglichkeiten kreativen Tuns

Artikel: Der Kursunterricht [i.e. Kunstunterricht] : ein Modell
Autor: Enderli, Barbara
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-531686>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- Sprungseil aus Schnur, Isolierband für Handgriffe herumwickeln
- Luftschlangen zu Bildern kleben

Stricken

- Rechtecke für eine Decke
- Schal

Makramé

- Wandbehang
- Tasche
- Glockenzug
- Gürtel

Flechten

- *Tintenfisch* aus Wolle

Stoff

Collagen

- Nähen oder Kleben

Themen: Ein Ungeheuer, Herbstbäume, ...

Knüpfbatik

- Muster abbinden, in Stofffarbe tauchen, nach dem Trocknen evtl. fixieren.
- Baumwolltücher als Wandschmuck, Vorhänge
- Leibchen färben

Wachsbatik

- Muster mit Wachs aufmalen, in verschiedene Farben tauchen (hell – dunkel), wenn es trocken ist, Wachs ausbügeln.
- Wandbehänge, Kissen, ...

Linol

- Linoldrucke herstellen (Stoffdruck, Karten, Illustration zu einer eigenen Geschichte, ...)

Holz

Laubsägen

- Hampelmann (Drahtschlingen für die Ge-

lenke, bemalen oder mit Stoff verkleiden)

- Puzzles
- Schlüsselaufhänger *m. Schmücken*
- Häuser für Modelleisenbahn
- Bauernhof oder Puppenhaus mit Einrichtung
- Wasserräder
- Laternen

Schnitzen

- Haselnussstöcke verzieren – als Schlaghölzer für Musik – Flöten (nur im Frühling)
- Pfeilbogen herstellen
- Kerbschnitzen an Fleischbrettchen

Ton

- Handabdruck als Aschenbecher
- Igel als Bleistiftständer
- Tierrelief (Frosch, Schildkröte, ...)
- Aschenbecher aus einem Stück
- Kerzenständer
- Kleine Vasen, Gefässe
- Tonpfeifen (Mundstückschnitzen erst ausprobieren)

Steine

- Steine mit Mustern bemalen, lackieren
- Steinmännchen (kleben mit Araldit, Haare aus Pelzresten)
- Steinmosaik in Kartondeckel oder Holzrahmen, auffüllen mit Gips oder Zement, Aufhänger aus Draht dabei nicht vergessen.
- Tiere mit Kartonbeinen

Peddigrohr

- Bleistiftständer
- Schmuckdosen
- Tablett mit Teegläsern
- Lampenschirme

Der Kursunterricht – ein Modell

Barbara Enderli

Über den Kunstunterricht zu reflektieren ist schon oft und von kompetenterer Seite her versucht und dargestellt worden. Das Ergebnis ist vielfältig. Darstellungen mit logisch ausgeklügelten Arbeitsgängen, Darstellungen, die den experimentellen Aspekt in den Vordergrund stellen, Darstellungen mit Rezeptcharakter oder Darstellungen verschie-

dener methodischer Wege sind wohl die wesentlichsten Gruppen dieser Angebote. Dass der Kunstunterricht, im Gegensatz zur Kunstwissenschaft, nicht primär von der Ratio gesteuert wird, erklärt zum Teil seinen multivalenten Charakter; er ist nicht fassbar in einem System. Entsprechend der individuellen Persönlichkeit des Menschen soll

hier auch deren Ausdrucksform Rechnung getragen werden: Der Anspruch der Differenzierung wird den Unterricht a priori begleiten.

Um über den Kunstunterricht sinnvoll zu reflektieren, ist es nötig, ihn als Einheit zu betrachten – und dies wird möglich, wenn man ihm Modellcharakter zuschreibt. Das Modell beschreibt die Form, impliziert aber nicht eine individuelle Gestaltung. – Ich versuche im Folgenden zwei Aspekte auseinander zu halten: das Rüstzeug, das Technische, das Wiederkehrende und die Inhalte, die eher das Einmalige, das Momentane, das die Phantasie Ansprechende betonen.

Das ABC des Kunstunterrichts

Farbe und Form	Objekt	Natur	Architektur	Figur	Illustration	Kunst	INHALTE
Weg				Methode			
Mittel	Grundaufgaben		Werkzeug				ABC
Stoff	Grundlagen						
Organisation							

1. Erläuterung zum ABC des Kunst- oder Zeichenunterrichts

Der Zeichenunterricht soll den Schülern Freude und Spass bereiten. Ausschlaggebend dazu sind jedoch

- eine vorzeitige *Organisation*
- eine stufengemäße Vermittlung von *Grundaufgaben*
- eine abwechslungsreiche Gestaltung der *Inhalte*.

a) Überlegungen zur Organisation im Zeichenunterricht

– Der *Stoffplan*. Welche Forderungen stellt der Lehrplan? Welche Inhalte werden wann eingesetzt? – Eine vorzeitige Planung bewährt sich!

– Der *Themenkreis*. Wird das Thema (z. B. «Flugaufnahme von unserem Dorf») zur Unterrichtseinheit (z. B. «Das Dorf») ausge-

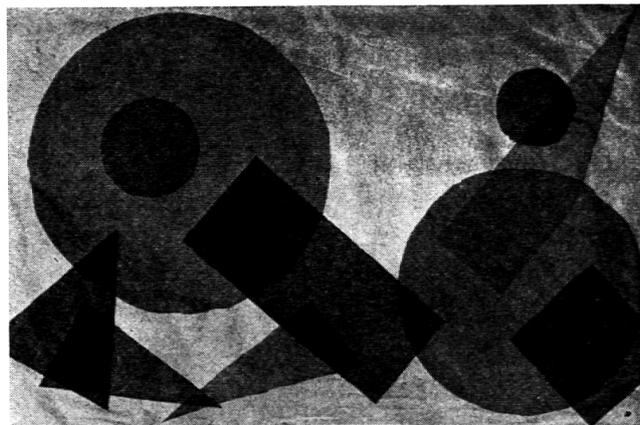


Bild 1: Kreis-Viereck-Dreieck. Seidenpapier-Colleage. A3 ws. 15 J.

baut? – Ein ungefährender Zeitplan ermöglicht eine differenziertere Planung.

– *Aufbau* der Lektion. Welcher Weg wird für die Einführung, Erarbeitung, Ausführung eingeschlagen?



Bild 2: Von der Erdnuss zum St. Nikolaus. Bleistift, Wasserfarbe. A4 ws, A4 Transparent. 15 J.

- *Organisation* der Lektion. Was bringt der Schüler mit? – Was muss der Lehrer besorgen?
- Die *Unterrichtsform*. Wird im Schulzimmer, im Freien, im Museum . . . oder anderswo gearbeitet?
- Die *Arbeitsform*. Auf Thema und Stufe abgestimmt, wäre zwischen Einzel-, Partner-, Gruppen oder Klassenarbeit zu wählen.
- Die *Stufe*. Welcher Schwierigkeitsgrad wird zur Bewältigung des Themas eingesetzt?



Bild 3: Blattornamente. Herbstblätter-Collage, A5 Klebefolie. 17 J.

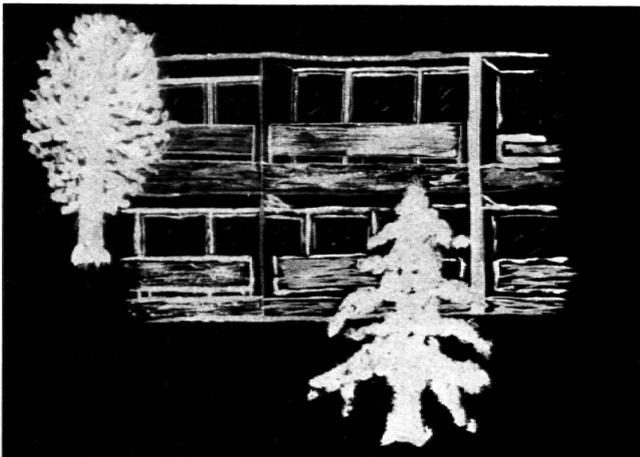


Bild 4: «Wapf». Deckweiss. A3 sz. 18 J.

- Die *Bewertung*. Welche Kriterien, Ziele werden dem Schüler zum Thema bekannt gegeben?
- b) Überlegungen zu den Grundaufgaben im Zeichenunterricht.
 - Grundlagen, die sich in den einzelnen Inhalten zu Themen ausarbeiten lassen, geben uns: die *Umwelt*, die *Kunst*, die *Medien*.



Bild 5: Gesicht. Wachs, Tusche. A4 ws. 17 J.

- Das Werkzeug (Arbeitsmittel) sollte themengerecht und stufengemäss eingesetzt werden. Theoretisches zur *Farblehre*, *Formenlehre* und zum *Bildaufbau* begleiten die Fragen nach der *Technik*, nach dem *Material*.

- Die Methode (Arbeitsvorgehen) sollte den Schüler zum intentionalen, bewusstmachenden Ausdruck im Unterricht hinführen. *Wahrnehmen und Beobachten*, *Erleben und Phantasie*, *Vorstellung*, *Äusserung* sind

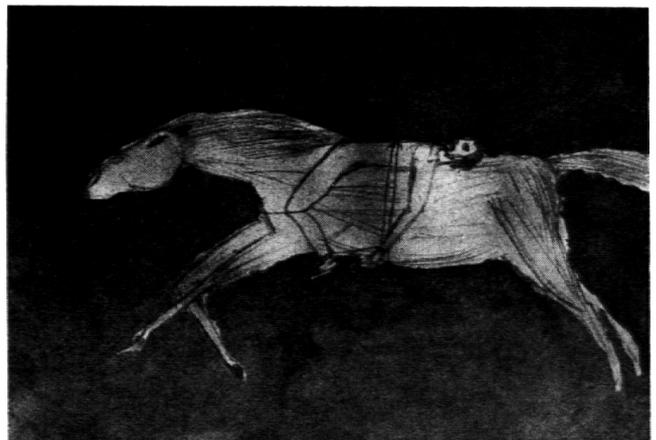


Bild 6: Ballade v. Mazeppa (Brecht). Bleistift, Wasserfarbe. A4 ws. 16 J.



Bild 7: Sternzeichen «Waage». Linoldruck. 15 x 15. 16 J.

wichtige Faktoren, die bei jedem Vorgehen eingebaut und geübt werden sollten.

2. Erläuterungen zu den Inhalten des Kunst- oder Zeichenunterrichts

Die Themenauswahl auf jeder Stufe sollte nicht zu einseitig erfolgen. Verschiedene Bereiche stehen uns zur Verfügung:

- *Farbe und Form*. Beispiele: Formkontraste, Farbkontraste (Bild 1)
- *Objekt*. Beispiele: Formenstudium, Prozesse (Bild 2), Stilleben.

- *Natur*. Beispiele: Pflanzen (Bild 3), Jahreszeit, Landschaft, Tiere.
- *Architektur*. Beispiele: Grundrisspläne, Konstruktionen, Abbild (Bild 4), Dorfbild – Stadtbild, Phantasie-Bauten.
- *Figur*. Beispiele: Körperstudium, Gesicht (Bild 5), Bekleidung – Verkleidung, Karikatur.
- *Illustration*. Beispiele: Literatur (Bild 6), Medien (Film, Zeitung, Plakat), Zeichen (Bild 7), Technik, Musik (Bild 8).
- *Kunst*. Begegnung mit dem Kunstwerk im Unterricht.



Bild 8: «Der Gnom» aus «Bilder einer Ausstellung» (Ravel). Bleistift. A4 ws. 17 J.

Aktuelle Kurzmeldungen der «schweizer schule»

CH: Bund soll Hochschulleistungen sichern

Der Bund soll nach der Ablehnung des Hochschulförderungs- und Forschungsgesetzes kurzfristig Massnahmen treffen, um wenigstens seine bisherigen Leistungen weiterhin erbringen zu können. Das forderten die Regierungen der Nordwestschweizer Kantone Bern, Solothurn, Basel-Stadt,

Basel-Land und Aargau an ihrer jüngsten Tagung in Grossehöchstetten. In einem Communiqué befürwortet die Konferenz sodann eine gesamtschweizerische Lösung, mit welcher sich die Nichthochschulkantone zu angemessenen Solidaritätsbeiträgen an die Hochschulkantone verpflichten.